

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1768-30.06.1768

14. Mai 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185304

187.
Denn Wilst gebrä; du si nun wider alle Meyn-
ten, ganz willig ist das verstand: denn ein wider
und dinstigen Caropier das selbe aus den ganzen
Campagne Gründe bei diesen Gärten einer, und das
so bekommen. Galt man solches Eiberrigab, d. gab
ist eine kurze Comasierung, etwals bestes zu sagen, d.
ist Brunnfren, die wasser fohndteil von Gott, von
Schöpfen und Gärten zu verlaugen, weil in diesen ein
Christliche reich, so in der Galt gelovet, d. mit einer
Christliche Epay vorbrachte, für ein krat, und sich
nicht schämt ist. Carawesurenuxkupotirame
taus für zu sagen, wird man die alt frad an sie,
und Lasse, für von der christlichen Religion. Ich
wisse zu sagen. Damals davor den Campagne
Gärten passierte, so man bei der Mahametaische
Lipare warf eine Gölzweis Fabel, worauf in Arabi
sich sprache etwals geschrieben war, man wird das
eine von ihnen, er aber wird eine andere, um solch
eine erzählung; derselbe wolle d. zu was thun
aber nicht als Tannulische überlegen, und sagt nur ob
Gaudle von Alla: d. i. got, d. gab gelovet von
den Prophet Mahamet und von Isa-Nabi zu werden,
wobey ihnen die große Natur, so d. zu wissen brichte
gezeigt würde, si nicht Tannulische das Fandvol
davor, so bei den Porciatier. Mischias Gaudle liegt
krat man mit diesen Worten: So der Gode das Land
nicht baut, so er nicht den Stein zum neuen Land baut
zu gebrach werden; der man aber abruiss zu sagen,
davor man mit nicht seinen arabe worte, und ist nur
einige nötige Forderungen und Comasierungen über
den wasser augenlichte. Gaudle gab, si zeigte ihnen
einige Lössen und Gärten in den Trümmern wunden
das Land, und immer dinstigen Falsch zuverliefen

